

Margot Berghaus

# **Luhmann leicht gemacht**

Eine Einführung in die Systemtheorie

3., überarbeitete und ergänzte Auflage

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN -2011

# Inhalt

## KAPITEL 1 - ZUM BUCH

1. Ziel: Vom „Buhmann“ zu Luhmann. . . . . 11
2. Vorgehen: Reduktion von Komplexität. . . . . 12

## KAPITEL 2 - LUHMANN: PERSON UND WERK

1. Biografie: zufällig. . . . . 14
2. Lebenswerk: Theorie der Gesellschaft. . . . . 16
3. Luhmann-Habermas-Kontroverse. . . . . 20
4. Arbeitsweise: Kommunikation mit Zettelkästen. . . . . 22

## KAPITEL 3 - SYSTEMTHEORIE

1. Diese „Supertheorie“ ist super und universell. . . . . 24
2. Systemtheorie plus Konstruktivismus. . . . . 26
3. Ein „beobachtungstheoretischer“ Ansatz. . . . . 29
4. ... für Systeme allgemein, die Gesellschaft und ihre Funktionssysteme. . . . . 31
5. Biologische, psychische und soziale Systeme -  
bloß keine menschlichen. . . . . 32
6. Über die Unzulänglichkeit sprachlicher und  
bildlicher Darstellung. . . . . 35

## KAPITEL 4 - SYSTEME

1. Systeme sind, was sie tun: sie „operieren“. . . . . 38
2. Operationen erzeugen „Differenz zur Umwelt“. . . . . 39
  1. Welt ist „unerreichbar“ fern, Umwelt jedoch „systemrelativ“ nah .....39
  2. In System/Umwelt-Differenz operieren Systeme. . . . . 41
  3. In System/Umwelt-Differenz beobachten Systeme. . . . . 43
  4. ... die Umwelt und auch sich selbst. . . . . 46
  5. Beobachtung erster und zweiter Ordnung. . . . . 49
3. Systeme machen sich selbst in „Autopoiesis“. . . . . 50
  1. Von anderen gemacht ist kein System. . . . . 50
  2. Systeme operieren und operieren und operieren - „anschlussfähig“. . . . . 52
  3. Die Evolution produziert Ausdifferenzierung. . . . . 54
  4. Gleichzeitig (umwelt-)offen und (operativ) geschlossen. . . . . 56

## KAPITEL 5 - SOZIALE SYSTEME

1.	Soziale Systeme sind, was sie tun: sie „kommunizieren“ . . . . .	61
2.	Gesellschaft, Organisationen, Interaktionen - alles soziale Systeme. . . . .	62
3.	Nur soziale Systeme kommunizieren - Menschen sind draußen. . . . .	63
4.	Auch menschliches Bewusstsein ist draußen. . . . .	67
1.	Soziale und psychische Systeme operieren getrennt. . . . .	68
2.	... aber wechselseitig abhängig in „Interpenetration“. . . . .	69

## KAPITEL 6 - KOMMUNIKATION

1.	Robust und formelastisch . . . . .	73
2.	Kommunikation hat die Wahl . . . . .	75
3.	Stück mit zwei Akteuren in drei Akten . . . . .	76
1.	Akt eins, Auftritt Alter: ‚Was finde ich informativ?!‘ . . . . .	78
2.	Akt zwei, Alter: ‚Was davon teile ich bloß mit?!‘ . . . . .	80
3.	Akt drei, Auftritt Ego: ‚Aha, mir wird etwas mitgeteilt - selektiv!‘ . . . . .	82
4.	Kommunikation ganz neu aufgefasst . . . . .	86
1.	Nicht der Mensch, nur die Kommunikation kommuniziert . . . . .	87
2.	Keine Übertragung von Information. . . . .	88
3.	Der Sender ist nicht mehr der Boss. . . . .	89
4.	Nicht Verständigung/Konsens, sondern Differenz. . . . .	90
5.	Aufrichtigkeit ist nicht kommunizierbar. . . . .	93
5.	Kommunikation konkret, Beispiel Massenkommunikation. . . . .	95

## KAPITEL 7 - ANSCHLUSSKOMMUNIKATION

1.	Kommunikation läuft und läuft und läuft . . . . .	98
2.	Gleichsam Akt vier, Anschlusskommunikation: Ego wird zu Alter. . . . .	99
3.	Anschlusskommunikation konkret, Beispiel Massenkommunikation. . . . .	101
4.	Kommunikation über Kommunikation. . . . .	104
5.	Erfolg von Kommunikation. . . . .	106

## KAPITEL 8 - DOPPELTE KONTINGENZ UND MEDIEN

1.	Kommunikation ist „unwahrscheinlich“. . . . .	108
2.	Selektionen sind „kontingent“ und „doppelt kontingent“. . . . .	109
3.	Mit „Medien“ klappt alles etwas wahrscheinlicher. . . . .	111
4.	„Medien“ erlauben „Formen“. . . . .	112
5.	Luhmanns Medien-Liste. . . . .	117

## KAPITEL 9 - SINN

1. Sinn ist so unvermeidlich wie die Welt . . . . .	120
2. Sinnvoll wird die Welt beobachtet, psychisch und sozial. . . . .	123
3. Drei Sinndimensionen - drei Weltdimensionen. . . . .	124

## KAPITEL 10-SPRACHE

1. „Laut" und „Sinn" - für Bewusstsein und Kommunikation . . . . .	126
2. Kommunikationsmedium Nr. 1, „Muse der Gesellschaft". . . . .	130
3. Exkurs: Nichtsprachliche Kommunikation - gibt es die?. . . . .	131
4. Fortsetzung Exkurs: Ja! Aber zu Sonderbedingungen. . . . .	134
5. Neben der „realen Realität" eine „zweite Realität". . . . .	135
6. Neben der Zeit der realen Realität eine zweite Zeit. . . . .	137
7. Deine Rede sei Ja, Ja - Nein, Nein"! . . . . .	139
8. Ja oder Nein, gelogen oder ungelogen - der Sprache ist das gleich. . . . .	140

## KAPITEL 11-SCHRIFT

1. Sprache „optisch" - anfangs unkommunikativ. . . . .	142
2. „Verbreitungs"medium Nr. 1 für breitere Kommunikation. . . . .	143
3. Gesellschaften mit Schrift sind „katastrophal anders". . . . .	145
4. So ist Kommunikation sogar besonders kommunikativ. . . . .	147
5. Erneut neue Realitätsebenen . . . . .	151
6. Ganz neue Bedeutung von Zeit und Raum. . . . .	153
1. Gleichzeitig abwesend und kommunizieren. . . . .	153
2. Selbstgemachtes soziales Gedächtnis. . . . .	155
7. Schreiben kannst du auch „Vielleicht". . . . .	156
8. Kritik - schriftlich gänzlich ungeniert . . . . .	158

## KAPITEL 12 - BUCHDRUCK

1. Erneute Revolution der Kommunikation . . . . .	160
2. Gedrucktes orientiert sich am Markt . . . . .	161
3. Distanz zum Autor - Distanz zur Autorität . . . . .	162
4. Wissen systematisiert, Sprachen standardisiert . . . . .	164
5. Zeit wertvoll, Denken linear. . . . .	166
*6. Lob des Neuen. . . . .	167
7. Liebe ist - wie im Roman. . . . .	169

8. Gedrucktes für Beobachtung und  
 Selbstbeobachtung der Gesellschaft . . . . . 170

**KAPITEL 13 - ELEKTRONISCHE MEDIEN**

1. Wieder alles anders durch Film, Fernsehen und Computer. . . . . 174  
 2. Film und Fernsehen schaffen eine „Alibi-Realität“ - glaubwürdig . . . . . 175  
 3. Exkurs: Bilder sind „partiell außersozial“. . . . . 178  
 4. Computer-Kommunikation: von, mit oder mittels Computer. . . . . 183  
 5. Un-,autoritär', a-,sozial', „sinn'-frei. . . . . 185  
 6. ... und ‚a-zentrisch‘: Weltkommunikation und  
 Weltgesellschaft verwirklicht. . . . . 187

**KAPITEL 14 - MASSEN MEDIEN**

1. Verbreitungsmedien in besonderer gesellschaftlicher Funktion. . . . . 189  
 2. Typisch: ohne Interaktion mit massenhaft Kommunikation. . . . . 191  
 3. Technik macht Kontaktunterbrechung - Kontaktunterbrechung  
 macht System. . . . . 193  
 4. Die Realität der Massenmedien ist zwei Realitäten. . . . . 195  
 5. Bloß keine „Verzerrungen“!. . . . . 198  
 6. Information/Nichtinformation ist ihr Code. . . . . 199  
 7. Verderbliche Ware zum Einmalgebrauch. Darum: Tempo!. . . . . 202

**KAPITEL 15 - NACHRICHTEN UND BERICHTE**

1. Nachrichten und Berichte sagen „wahr“, mehr oder weniger „aktuell“. . . . . 205  
 2. Seligert wird nackte Wahrheit - vorzugsweise wahre Nacktheit . . . . . 206  
 3. Immer dabei: „Manipulationsverdacht“. . . . . 208  
 4. Zehn „Selektoren“ konstruieren Informationen . . . . . 211  
 5. So werden Nachrichten und Berichte *gemacht* . . . . . 215

**KAPITEL 16-WERBUNG**

1. Werbung täuscht - ehrlich gesagt . . . . . 218  
 2. Und leistet „Beihilfe zur Selbsttäuschung“. . . . . 219  
 3. Latente Funktion: Leute ohne Geschmack mit Geschmack versorgen.....221  
 4. Werbung und Mode wollen stets Neues. Darum: Tempo! . . . . . 223  
 5. Werbung wie Alltagskultur: Balance zwischen Zwang und Freiheit . . . . . 223

## KAPITEL 17 - UNTERHALTUNG

1.	Die „reale Realität“ öffnet ein Fenster zu ‚Fenster im Hof‘ . . . . .	227
2.	Informationen für eine „zweite Realität“. . . . .	229
1.	Fiktionale Unterhaltung mit Happy Anfang und End - plausibel . . . . .	229
2.	Inszenierte Unterhaltung - glaubwürdig . . . . .	232
3.	So lernen Kulturen das Inszenieren und Beobachten. . . . .	234
4.	Unterhaltung „re-imprägniert“, was man ohnehin weiß und ist . . . . .	235
5.	Der „Witz“: Rückschlüsse auf sich selbst und „Selbstverortung“. . . . .	237

## KAPITEL 18 - MASSEN MEDIEN, FORTSETZUNG

1.	Medien, Menschen, Gesellschaft - „strukturell gekoppelt“. . . . .	240
2.	Das klappt mit Schema und Thema . . . . .	242
3.	Massenmedien erzeugen Gewissheit, „soziales Gedächtnis“ . . . . .	246
4.	Massenmedien erzeugen Ungewissheit, „Irritation“. . . . .	249
1.	Sie halten der Gesellschaft Mängel vor - irritierend . . . . .	249
2.	Ihr Wissen ist „doppelbödig“ - irritierend . . . . .	252
5.	Realität konstruiert - Konstruktion real . . . . .	255
6.	Konsens oder nicht Konsens, das ist die Frage. . . . .	258

## KAPITEL 19 - ÖFFENTLICHE MEINUNG

1.	Öffentlichkeit heißt: von außen beobachtet werden . . . . .	260
2.	Peep auf Politik . . . . .	262
3.	Eben nicht Meinungen, sondern Themen. . . . .	265
4.	Jede Menge Mängel, Konflikte und Moral . . . . .	268
5.	Konstruktion gegen Komplexität . . . . .	269

## KAPITEL 20 - GESELLSCHAFTLICHE SELBSTBESCHREIBUNG ALS KONSTRUKTION - FAZIT I

1.	Realität erster und zweiter Ordnung, Kybernetik erster und zweiter Ordnung . . . . .	272
2.	Konstruktion unvermeidbar. . . . .	275
3.	Selbstbeschreibung der Gesellschaft - paradox. . . . .	276
4.	... mit blindem Fleck . . . . .	277

**KAPITEL 21 - EVOLUTION VON KOMMUNIKATION UND  
GESELLSCHAFT - FAZIT II**

1. Drei Steine im Brunnen: System, Kommunikation, Evolution . . . . .	282
2. Kommunikation und Gesellschaft - <i>eine</i> Evolution. . . . .	283
3. Von archaisch über Hochkulturen zur Weltgesellschaft. . . . .	285
4. Wohin geht es? Ausblicke. . . . .	288
1. Die Gesellschaft beobachtet ihre Zukunft - Risiko. . . . .	289
2. Die Kommunikation evolviert - grenzenlos. . . . .	293
5. Luhmann - weitergeführt . . . . .	297
<b>LITERATUR. . . . .</b>	<b>302</b>
<b>ZU DEN ABBILDUNGEN. . . . .</b>	<b>306</b>
<b>PERSONENREGISTER. . . . .</b>	<b>307</b>
<b>SACHREGISTER. . . . .</b>	<b>309</b>